

Psalm 113 – eine Studienübersetzung von G. M. Ehlert

V.1-3: Feierlicher Beginn
der Psalmenreihe 113 -
118
Aufruf zum Lobpreis

1 **Hallelu-Ja!** (= Lobet den HERRN)

Lobet – (ihr) Sklaven/ Knechte/ **Diener**/ Minister – **JHWH** (des EWIGEN) –
Lobet [] – (den) **Namen** – **JHWH** (des EWIGEN).

2 **Es sei**/ geschehe – (der) **Name** – **JHWH** (des EWIGEN) – ein **gesegneter**/ gepriesener –
von nun an – und/ **bis** – **in Ewigkeit**/ auf Dauer.

3 **Vom Aufgang**/ Osten – (der) **Sonne** – **bis zu** – **ihrem Eingehen**/ Westen –
gelobt werdend (sei) – (der) **Name** – **JHWH** (des EWIGEN).

II. Der Grund für den
Lobpreis (113,4-9)

V.4-6: Der Herr ist über
allem erhaben

4 **Erhaben**/ hoch **seiend** – auf/ **über** – **alle**/ ganz – **Nationen** – **JHWH** (der EWIGE) –
auf/ **über** – **den Himmeln** – (ist) **seine Herrlichkeit**/ Prächtigkeit.

5 **Wer** (ist) – **wie** – **JHWH** (der EWIGE) – **unser Gott**(wesen)? –
der hoch machende/hochsteigende – von/ **zu** – sitzen/ **thronen**/ wohnen/ bleiben. (= *der sich
die Höhe zum wohnen bereitende*)

6 der (sich) herunterbringend/ demütigend/ **erniedrigend** – (um) **zu sehen** –
in (den) **Himmeln** – **und** in/auf – (das) Land/ (der) **Erde**.

V.7-9: Der erhabene Gott
wendet sich den

Niedrigen zu (vgl. Lobgesang der
Maria und der Hannah in 1Sam 2,1ff)

7 **aufrichtend**/ erhaltend – **aus** (dem) **Staub**/ Lehm/ Schutt – (den) **geringen**/ hilflosen –
aus – **Mist**/ Kot/ Aschengruben – **erhöht**/ erhebt **er** – (den) **bedürftigen**.

8 (um) **sitzen**/ bleiben/ wohnen/ thronen/ heiraten **zu lassen ihn** – mit/ bei – Bereitwilligen/
Edlen –
mit/ **bei** – Bereitwilligen/ **Edlen** – **seines Volkes**.

9 **der Sitz gebende**/ bleiben/ wohnen/ thronen/ heiraten lassende – (die) **Unfruchtbare** – **des
Hauses**/ Palastes –
(als) **Mutter** – **der Söhne** – **von Freude erfüllt**/ fröhlich.

((Hallelu-Ja! (= Lobet den HERRN)= evtl. Beginn von Psalm 114?))

Gedanken zu Psalm 113: Halleluja! – Lobtet, ihr Knechte des HERRN den HERRN

Das sog. Pessach-Hallel umfasst die Psalmen 113 bis 118. Dieser „Lobgesang“ – von dem auch im Bericht über das Letzte Abendmahl Jesu die Rede ist (siehe Mt 26,30 par.) – gehörte zur jährlichen Pessachfeier dazu. Aus nachbiblischer Zeit ist uns folgende Ordnung überliefert: vor dem Mahl wurden Psalm 113 u. 114 gesungen, nach dem Mahl die Psalmen 115- 118.

Die **Vers 1-3** von Psalm 113 eröffnen den gesamten Pessach Hallel.

Vers 1 beginnt mit einem 3-maligen Imperativ: Lobet!

1. Wer soll gelobt werden? „Hallelu-Ja!“ = Lobet – und nun folgt die Kurzform des heiligen Gottesnamens JHWH – der bis heute von frommen Juden nicht ausgesprochen wird. Er wird umschrieben – z.B. der HERR, der Lebendige, der Ewige...

2. Wer wird aufgerufen, Gott zu loben? „Lobet ihr Knechte“, d.h. auserwählte Minister den Ewigen;

3. Was soll der Inhalt des Lobes sein? „Lobet den Namen“, d.h. das Wesen des Ewigen;

Der **Vers 2** betont, dass ein solches Gotteslob anlasslos besteht. „Betet ohne Unterlass“.

Vers 3 entfaltet die Hoffnungsvision, dass es geschehen wird, dass vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang, d.h. einerseits vom frühen Morgen an bis zum Anbruch der Dunkelheit, und andererseits vom äußersten Osten bis zum äußersten Westen – d.h. die ganze bewohnte Welt umfassend Gott gelobt wird.

Die **Vers 6-9** entfalten den Grund für einen solchen Lobpreis:

Gott ist erhaben über alle Nationen – bis über die Himmel reicht seine Herrlichkeit, d.h. seine Bedeutsamkeit und seine Ausstrahlung. (**Vers 4**)

Die vielen Stufen hinauf bis zu seinem hohen Thron offenbaren seine Mächtigkeit (**Vers 5**);

die Bereitschaft sich herabzubeugen, ja herabzusteigen von seinem Thron, sich zu entäußern und zu erniedrigen, zeigt seine Bereitschaft sich zu den Erniedrigten auf der Erde hinzuwenden (**Vers 6**), um sie aufzurichten aus allem Dreck, aus aller Schuld, und um sie zu erhöhen, (**Vers 7**) ja um ihnen Ansehen zu verleihen. (**Vers 8**)

Genau dies vollzieht Jesus in einem beeindruckenden Zeichen beim Letzten Abendmahl mit seinen Jüngern. Und bezeugt so seine göttliche Größe und seine göttliche Haltung, Erniedrigte aufzurichten. Davon erzählt das Johannesevangelium an der Stelle, wo die anderen Evangelien von der Einsetzung des Letzten Abendmahles berichten.

*Joh 14,1 Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.
2 Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. 3 Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, 4 stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. 5 Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. 6 Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? 7 Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. 8 Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. 9 Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. 10 Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. 11 Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. 12 Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? 13 Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. 14 Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. 15 Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. 16 Amen, amen, ich sage euch: Der Sklave ist nicht größer als sein Herr und der Abgesandte ist nicht größer als der, der ihn gesandt hat. 17 Wenn ihr das wisst - selig seid ihr, wenn ihr danach handelt.*

Vers 9 schaut auf eine weitere Situation, wo Menschen Demütigung erfahren. Eine verheiratete, kinderlose Frau wurde wegen ihrer Kinderlosigkeit gedemütigt und verachtet. So z.B. Sara, die Frau Abrahams von ihrer Sklavin Hagar, bis sie in hohem Alter ihren Erstgeborenen bekam, der Isaak genannt wird, denn nun konnte sie befreit lachen und sich freuen. Bei der jüdischen Pessachfeier wird die Heilsgeschichte des Volkes Israel erzählt von der Berufung Abrahams, Isaaks und Jakobs bis hin zum Durchzug durch das Meer (Exodus). Diese wunderbare Errettung preist der folgende Psalm 114 – zu dem wiederum mit dem Imperativ: „Hallelu-Ja!“ aufgerufen wird.

